

Bramann,

Valentin

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.:

775

1AR (RSHA) 342/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 211

Personalien:

Name: Valentin B r a m a n n
 geb. am . 10.10.00 in Weingarten
 wohnhaft in Frankfurt/ Main, Werftstr. 18.
 Jetziger Beruf: kein Ausprobieren
 Letzter Dienstgrad: Aufwachenführer

Beförderungen:

am 20.4.43 zum SS - Untersturmführer
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 bis 1918 Soldat
 von 1918 bis 1938 kein Ausprobieren
 von 1938 bis 1944 S.D. Frankfurt/M.
 von 1944 bis 1945 Soldat - Offizier SS
 von bis
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~nein~~

Akt.Z.: nicht bekannt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

<u>B r a m a n n</u>	<u>Valentin</u>	<u>10.10.00 Weingarten</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen 2. NachtragEnthalten in Liste A - E unter Ziffer40.....Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1939..... in
(Jahr)Frankfurt/M. Schloßstr. 20Ffm., Werftstraße 18Lt. Mitteilung von SK Wiesbaden....., ZSt, WAST, BfA.2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Hessen
vom 25.5.64..... in,
Frankfurt/M., Werftstr.18
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Valentin Bramann**
Place of birth:
Date of birth: *10. 10. 00 Weingarten*
Occupation: **UStuf Amt VI /Bef.Bl. 22/44**
Present address:
Other information:

1237592

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☒	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☐	16	☐	☐
5. RUSHA	☐	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☐	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Mappe Polizei - Liste SD / RFSS, Seite 3; Bef. Bl. SD 22/44 (SD)

Vw 17/3.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. Vor- und Zuname *Bramann* *Valentin*

Geboren 10. 10. 00. Ort Weingarten

Beruf: *Kaufmann. Pächter* ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten **1.5.33**

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *F. H. Backenheim Klop 34-20*

Ortsgr. Frankfurt a. M. Hess. Nass. Süd

Br, Haus. 7.39, Bl/3 (2)

Wohnung Frankfurt Adolfstr. 20

Ortsgr. Braunes Haus Gau R. 1

Wohnung

Ortsgr.....Gau.....

Wohnung

Ortsgr.....Gau.....

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.			Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	20.4.43	Reichs.s. H. Amt.	20.4.43			Eintritt in die H: 218430. Eintritt in die Partei: 1.5.33 2398.645. 10.10.00 Valentin Brermann. Größe: 179 Geburtsort: Weingarten		Ref.-Führer d. Waffen-H			
O'Stuf.								Stuf. * 10.12.43			
hpt'Stuf.								Ostuf.			
Stubaf.								Stuf.			
								Stubaf.			
								Ostuf.			
								Staf.			
								Oberf.			
O'Stubaf.						H-3.A. 101765	SA-Sportabzeichen * 6r	H-Wirtschafts-Kontrollingsph.	10.12.43-19.44		
						Winkelträger:	Olympia	Kelt: RSt. H. F. Berlin	10.12.43-1.4.44		
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen	2. H-Pz. Div. Das Reich	1.9.44-		
							Sahrabzeichen				
Oberf.						Blutorden	Reichsportabzeichen				
						Gold. HJ-Abzeichen	D. L. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Gauehrenzeichen					
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: Verh. 18-5.23				Beruf: Kaufmann erlent		SS-Fhr. leht		Parteitätigkeit:	
		Ehefrau: Jola Fink 30.12.01 Frankfurt/Main Mädchenname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:					
		Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:				Volkshule * 141.		Höhere Schule			
						Fach- od. Gew.-Schule		Technikum			
H-Strafen:		Religion: (ev) 901. R. A. 11.34				Handelschule *		Hochschule			
						Fachrichtung:					
		Kinder: m. w.				Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
		1. 4. 1. 4.									
		2. 5. 2. 5.				Führerscheine:					
		3. 6. 3. 6.									
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:			

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	10. 18. - 12. 18.
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenschaft:	
SA:			Orden und Ehrenzeichen	E.K.K.
SA-Ref.			Derw.-Abzeichen:	
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
W-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne				
Forst				
Bernau				
Dachau *	30. Kriegseing. d. V.D.	1.9.43 - 10.12.43	8.35 - 9.35 8.36 - 9.36 23.8.39 - 19.8.40	E. Batl. 54 E. Batl. 54 Reichsheer:
			Dienstgrad	1942.

8

1 AR (RSHA) 342/64

Vermerk:

Lt. Bef.Bl. 22/44 ist Bramann als Angeh. des Amtes VI im RSHA genannt, das nach dem GVPl. des RSHA v. 1.10.43 mit "Ausland" (Auslands-nachrichtendienstliche Aufgaben) befaßt gewesen war.

In den DC-Unterlagen ist mit Datum v. 20.4.43 lediglich RSHA als "Dienststellung" angegeben.

B., den 4. Sept. 1964

1 AR (RSHA) 342/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 4. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Heh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 17. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 2966/64
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: H. Bröcker

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2966/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{17.9.} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken:
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

G.d.m. 697/63
G.M.M. Walther

Hess. Landeskriminalamt Wiesbaden		
Eing.: 21. SEP. 1964		

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 10. Bl.)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vorgeladen erscheint der kfm.-Angestellte

B r a m a n n, Valentin,
geb. am 10.10.1900 in Weingarten,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Werftstr. 18,

ausgewiesen durch Bundespersonalausweis Nr. C 9377772, aus-
gestellt am 12.11.1963 durch Polizeiverwaltung Frankfurt/Main,
und gibt nach eingehender Vorbesprechung folgendes an :

Zur Sache :

Von 1915 bis 1918 war ich in der kfm. Lehre und anschließend
noch etwa 6 Wochen Soldat. Nach meiner Entlassung vom Militär
arbeitete ich in verschiedenen Firmen innerhalb Frankfurt's
als kfm.-Angestellter, u.a. bei der Städt. Straßenbahn und der
Städt. Steuerkasse in Frankfurt/Main. Im Jahre 1938 meldete ich
mich freiwillig zum SD in Frankfurt/Main und war dort mit Re-
gistratur- und Karteiarbeiten beschäftigt. Im Jahre 1941 wurde
ich zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD nach Kas-
sel versetzt. Bei dieser Dienststelle war ich als Gehaltssach-
bearbeiter tätig. Im Jahre 1942 legte ich meine Führerprüfung in
Prag ab und war anschließend wieder in Kassel mit den gleichen
Aufgaben betraut. Im Jahr 1943, wann dies war kann ich nicht mehr
genau sagen, wurde ich für etwa 6 Wochen zum RSHA nach Berlin
kommandiert. Dort wurden damals die Gehälter neu berechnet und
zu diesem Zweck Sachbearbeiter der einzelnen Inspektionsbereiche
abgestellt. Auf mein Drängen wurde ich dann etwa Mitte 1944 zur
Waffen-SS freigegeben und der Division "Reich" zugeteilt. Mit
dieser Einheit war ich in der Folgezeit im Westen und Südosten
eingesetzt. Im Jahre 1945 kam ich bei Prag in amerikanische
Kriegsgefangenschaft. Im Jahre 1946 erfolgte meine Entlassung
und gleichzeitige Überstellung in automatischen Arrest, aus
dem ich nach meiner Spruchkammerverhandlung am 28.2.1948 ent-
lassen wurde. Seit dieser Zeit war ich wieder als kfm. Ange-
stellter in verschiedenen Firmen in Frankfurt tätig, z.Zt. ar-
beite ich bei der Fa. Makemo, hier, Friedbergerlandstr. 413.

Wie bereits angegeben, wurde ich 1943 zum RSHA kommandiert,
und zwar als Verwaltungsführer. Die Bezeichnung des Amtes weiß
ich nicht mehr, ich war jedoch nur mit Gehaltsberechnungen be-
schäftigt.

13

Bei meinem Eintritt in das RSHA war ich Hauptscharführer. Ich gehörte nur dieser einen Dienststelle in der Verwaltung an und bin zu keiner anderen Abteilung abgestellt worden.

Frage : Waren Sie nicht einmal im Amt VI (Auslands- nachrichten- dienstliche Aufgaben) tätig ?

Antw. : In diesem Amt war ich zu keiner Zeit tätig gewesen.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert.

✓ Für die gesamte Zeit meiner Tätigkeit im RSHA war Sturmbannführer Herrmann, näheres nicht bekannt, mein Vorgesetzter. Weitere Namen von Vorgesetzten sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Herrmann war Leiter der Gehaltsabteilung. Irgendwelche Verbindung mit ehemaligen Kameraden des RSHA habe ich heute nicht mehr. Anschriften solcher kann ich ebenfalls nicht benennen.

In meinem Spruchkammerverfahren wurde ich zunächst in die Gruppe 3 und später in die Gruppe 4 eingestuft. Das Aktenzeichen meines Spruchkammerverfahrens kann ich nicht angeben. Die Verhandlung fand im Interniertenlager Darmstadt statt.

Nach meiner etwa 6wöchigen Tätigkeit im RSHA wurde ich wieder zu meiner alten Dienststelle nach Kassel zurückversetzt.

A.B. : Ich war etwa 6 Wochen im RSHA tätig. Nachdem ich nach Kassel zurückversetzt worden war, habe ich dort bewirkt, daß ich zur Waffen-SS kam. Erst nach Ablegung einer Führerprüfung bin ich dann zur Division " Reich " zugeteilt worden.

Meine Beförderung zum Untersturmführer der Waffen-SS erfolgte etwa Dezember 1943 in Dachau, und zwar zum Abschluß eines Lehrganges der Verwaltungsführerschule der Waffen-SS.

Angehörige von mir waren nicht zum RSHA dienstverpflichtet oder dort tätig.

Geschlossen :

Kary
(Kary) KHM

Selbst
..... gelesen, genehmigt
und unterschrieben :

Valent Stamm

unexp. result.
66/110/104

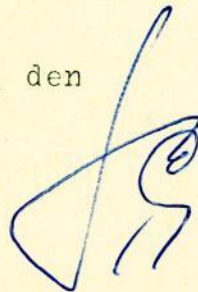
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



27.12.64

Vfg.

4. APR. 1966
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ~~ersten~~ ^{Ober} Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21. den 31. MRZ 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Verein
Oberster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

11. MRZ 1966

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

Winkler, StA.

2. Hier austragen

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

Abt. V/Sonderkommission

Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

6200 WIESBADEN, den 28. Sept. 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~59481~~ 5671

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), GStA
beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen des Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 2966/64 -N-, vom 17.9.1964

U.g.R.

dem

Herrn Oberbürgermeister
Polizeipräsident, 12. K.
z.H. Herrn KHK ROSS o.V.i.A.

(6) F r a n k f u r t/Main



mit der Bitte übersandt, den in Frankfurt/Main wohnenden Valentin BRAMANN vernehmen zu lassen. Die Vernehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung erbeten.

Im Auftrage:

Der Oberbürgermeister
- Polizeipräsident -
- Kr. 12. K. -
Tgb.Nr.2362/64-Ka.

Frankfurt/Main, den 6.10.1964
Friedrich-Ebert-Anlage 11
Telefon: 330541 App. 7692

Urschr.

dem
Hessischen Landeskriminalamt
--Abt. V/SK.--

62 Wiesbaden
Langgasse 36

nach Erledigung zurückgesandt.



(Dr. Littmann)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2066 /64-N.

1 Berlin 42, den 27. X. 1964
Tempelhofer Damm 1
Tel.: 66 00 17, App. 2558

15

1. Tgb. austragen: 28. OKT 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 9 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

Vorgeladen erscheint der kfm.-Angestellte

B r a m a n n, Valentin,
geb. am 10.10.1900 in Weingarten,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Werftstr. 18,

ausgewiesen durch Bundespersonalausweis Nr. C 9377772, aus-
gestellt am 12.11.1963 durch Polizeiverwaltung Frankfurt/Main,
und gibt nach eingehender Vorbesprechung folgendes an :

Zur Sache :

Von 1915 bis 1918 war ich in der kfm. Lehre und anschließend noch etwa 6 Wochen Soldat. Nach meiner Entlassung vom Militär arbeitete ich in verschiedenen Firmen innerhalb Frankfurt's als kfm.-Angestellter, u.a. bei der Städt. Straßenbahn und der Städt. Steuerkasse in Frankfurt/Main. Im Jahre 1938 meldete ich mich freiwillig zum SD in Frankfurt/Main und war dort mit Registratur- und Karteiarbeiten beschäftigt. Im Jahre 1941 wurde ich zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD nach Kassel versetzt. Bei dieser Dienststelle war ich als Gehaltssachbearbeiter tätig. Im Jahre 1942 legte ich meine Führerprüfung in Prag ab und war anschließend wieder in Kassel mit den gleichen Aufgaben betraut. Im Jahr 1943, wann dies war kann ich nicht mehr genau sagen, wurde ich für etwa 6 Wochen zum RSHA nach Berlin kommandiert. Dort wurden damals die Gehälter neu berechnet und zu diesem Zweck Sachbearbeiter der einzelnen Inspektionsbereiche abgestellt. Auf mein Drängen wurde ich dann etwa Mitte 1944 zur Waffen-SS freigegeben und der Division "Reich" zugeteilt. Mit dieser Einheit war ich in der Folgezeit im Westen und Südosten eingesetzt. Im Jahre 1945 kam ich bei Prag in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Im Jahre 1946 erfolgte meine Entlassung und gleichzeitiger Überstellung in automatischen Arrest, aus dem ich nach meiner Spruchkammerverhandlung am 28.2.1948 entlassen wurde. Seit dieser Zeit war ich wieder als kfm. Angestellter in verschiedenen Firmen in Frankfurt tätig, z.Zt. arbeite ich bei der Fa. Makemo, hier, Friedbergerlandstr. 413.

Wie bereits angegeben, wurde ich 1943 zum RSHA kommandiert, und zwar als Verwaltungsführer. Die Bezeichnung des Amtes weiß ich nicht mehr, ich war jedoch nur mit Gehaltsberechnungen beschäftigt.

Bei meinem Eintritt in das RSHA war ich Hauptscharführer. Ich gehörte nur dieser einen Dienststelle in der Verwaltung an und bin zu keiner anderen Abteilung abgestellt worden.

Frage : Waren Sie nicht einmal im Amt VI (Auslands- nachrichten- dienstliche Aufgaben) tätig ?

Antw. : In diesem Amt war ich zu keiner Zeit tätig gewesen.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert.

Für die gesamte Zeit meiner Tätigkeit im RSHA war Sturmbannführer H e r r m a n n, näheres nicht bekannt, mein Vorgesetzter. Weitere Namen von Vorgesetzten sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Herrmann war Leiter der Gehaltsabteilung. Irgendwelche Verbindung mit ehemaligen Kameraden des RSHA habe ich heute nicht mehr. Anschriften solcher kann ich ebenfalls nicht benennen.

In meinem Spruchkammerverfahren wurde ich zunächst in die Gruppe 3 und später in die Gruppe 4 eingestuft. Das Aktenzeichen meines Spruchkammerverfahrens kann ich nicht angeben. Die Verhandlung fand im Interniertenlager Darmstadt statt.

Nach meiner etwa 6wöchigen Tätigkeit im RSHA wurde ich wieder zu meiner alten Dienststelle nach Kassel zurückversetzt.

A.B. : Ich war etwa 6 Wochen im RSHA tätig. Nachdem ich nach Kassel zurückversetzt worden war, habe ich dort bewirkt, daß ich zur Waffen-SS kam. Erst nach Ablegung einer Führerprüfung bin ich dann zur Division " Reich " zugeteilt worden.

Meine Beförderung zum Untersturmführer der Waffen-SS erfolgte etwa Dezember 1943 in Dachau, und zwar zum Abschluß eines Lehrganges der Verwaltungsführerschule, der Waffen-SS.

Angehörige von mir waren nicht zum RSHA dienstverpflichtet oder dort tätig.

Geschlossen :

Kary
(Kary) KHM

...H... gelesen, genehmigt
und unterschrieben :

Valent. Blum